

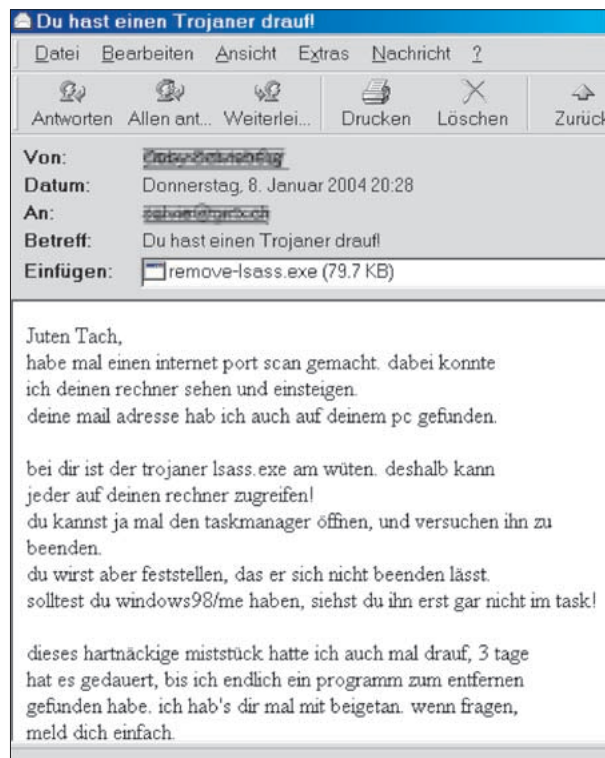
W32/SOBER.C

Angstmacher-Wurm

«Ich zeige sie an!», «Sie tauschen illegal Dateien aus» oder «Du hast einen Trojaner drauf!», sind nur drei von rund zwanzig Mailbetreffzeilen, von denen sich viele Benutzer in letzter Zeit einschüchtern ließen. Dabei handelt es sich um Mails, die ein Wurm namens W32/Sober.C automatisch verschickt. Der Wurm selbst steckt in der Beilage mit einer Dateiendung wie .bat, .cmd, .com, .exe, .pif oder .scr. Manchmal verwendet er auch eine doppelte Endung, um seine wahre Natur zu verschleiern, wie zum Beispiel «aktenz.txt.pif».

Wer sich zum Öffnen der Beilage hinreissen lässt, infiziert unweigerlich seinen PC. Und Benutzer der Kazaa-Tauschbörse können nach einer Infektion mit Sober.C alle EXE-Dateien, die im Ordner «My Shared Folder» liegen, wegwerfen. Der Grund: Der Wurm überschreibt diese Dateien mit seinem eigenen Programmcode.

Sober.C ist von Hand nicht gerade einfach aus einem System zu entfernen. Er startet sich nämlich grundsätzlich zweimal, d.h. parallel in zwei Prozessen, die sich gegenseitig schützen: Beendet der Benutzer einen davon, wird er vom anderen Prozess sofort wieder gestartet. Mit frisch aktualisierten Virendefinitionen sollte jeder Virens Scanner den Sober.C-Wurm erkennen, sobald er per Mail eintrifft. Seien Sie trotzdem sehr vorsichtig und trauen Sie keiner Mailbeilage, die Sie erhalten, egal, was der Mailtext behauptet. Sie finden Links zu weiteren Artikeln und Beseitigungs-Programmen im PCTipp-Virenticker, [WEBCODE 26136](#). (sal)



Ungefähr so sieht eine Sober.C-Mail in Outlook Express 5.5 aus

KURZINFOS

DATENSCHUTZ

Word speichert zahlreiche Zusatzdaten wie Autorennamen oder Speicherort. Ein neues Tool von Microsoft entfernt diese Datenspur automatisch. Sie finden es auf www.pctipp.ch unter [WEBCODE 26239](#).

ÜBERNAHME

Die Firma Check Point will den Hersteller der Desktop-Firewall ZoneAlarm kaufen. Check Point zahlt für die Übernahme 205 Millionen US-Dollar.

PATCH-PAKET

Winboard.org bietet für deutsche Windows-XP-Anwender ein rund 75 MB grosses Update Pack an. Es enthält alle seit dem Service Pack 1 veröffentlichten Updates und installiert diese selbstständig. Sie finden es im Download-Bereich unter www.winboard.org.

SPAM-FILTER

Die neue Version 2003 von Outlook verfügt über einen Filter gegen Werbemails. Microsoft hat für diesen ein erstes Update veröffentlicht. Es soll noch besseren Schutz bieten. Das Upgrade steht unter <http://office.microsoft.com/OfficeUpdate> zum Download bereit.



VIREN UND WÜRMER

Die fünf häufigsten Schädlinge

Der Wurm namens Sober.C (siehe oben) ist in aller Munde, führt er doch seit Wochen die Virenhitparaden an. Dabei sollte man nicht vergessen, dass noch weitere Schädlinge ihr Unwesen treiben und tagtäglich auf den Festplatten unzähliger Benutzer landen.

Zwei der am weitesten verbreiteten Würmer geben sich als Updates von Microsoft aus und sind zum Teil sogar im Layout von Microsoft-Webseiten gestaltet: Dumar (WEBCODE 25130) und Swen (WEBCODE 25198). Letzterer durchsucht die Usenet-Newsgroups nach Mailadressen, weshalb insbesondere Usenet-Benutzer mit Swen-Mails bombardiert werden. Microsoft würde niemals unaufgefordert ausführbare Dateien schicken.

Von Mmail wiederum (WEBCODE 24811) sind diverse Varianten im Umlauf, von denen sich einige als Mails des PayPal-Zahlungsdienstleisters tarnen. Fährt Ihr PC kurz nach Aufbau einer Internetverbindung in einem 60-Sekunden-Countdown herunter? Dann sind Sie ein Opfer von Blaster geworden. Tipps und Links gegen Blaster finden Sie in den [WEBCODES 24884](#) und [24896](#).

DIALER

Abzocke per Emsat

Eine neue Art der Abzocke per Webdialer ist besonders fies: Die Programme A091EMT.exe und A093EMT.exe nehmen vom Anwender unbemerkt Verbindung zum Satelliten Emsat auf. Verrechnet werden bis zu 3 Euro pro Minute. Download und Einwahl erfolgen komplett per ActiveX ohne Zutun des Anwenders. Laut Dialerschutz.de steckt eine italienische Firma hinter dem Betrug. Einen effizienten Schutz bietet nur das Abschalten von ActiveX im Internet Explorer (EXTRAS/INTERNETOPTIONEN/SICHERHEIT/ERWEITERT), das Verwenden eines alternativen Browsers wie Mozilla oder der Einsatz eines Dialer-Blockers (z.B. Yaw, [WEBCODE 20556](#)).

DVD-JON

Freispruch

Der auch als DVD-Jon bekannte Programmierer von DeCSS, einem Tool zur Entschlüsselung von DVDs, ist in seiner Heimat Norwegen im Berufungsverfahren freigesprochen worden. Es könne nicht nachgewiesen werden, dass das Tool für illegale Zwecke verwendet werde.

INTERNET EXPLORER

Gefälschte Adressen möglich

Mehrere Sicherheitsexperten haben einen Fehler im Internet Explorer entdeckt, den Hacker ausnutzen können, um Anwendern eine Internetadresse vorzugaukeln. Der Browser zeigt eine angeblich harmlose, vertrauenswürdige Adresse an – in Tat und Wahrheit befindet sich der Anwender aber anderswo. Das können Gauner ausnutzen, um über eine gefälschte Website vertrauliche Informationen und Passwörter einzusammeln. Microsoft veröffentlicht statt eines Korrektur-Programms eine umständliche Anleitung (Knowledge-Base-Artikel 833786), wie dieses so genannte URL-Spoofing erkannt werden kann. Der Patch einer anderen Firma erwies sich leider als fehlerhaft.

KINDER UND JUGENDLICHE

Mangelndes Sicherheitsbewusstsein

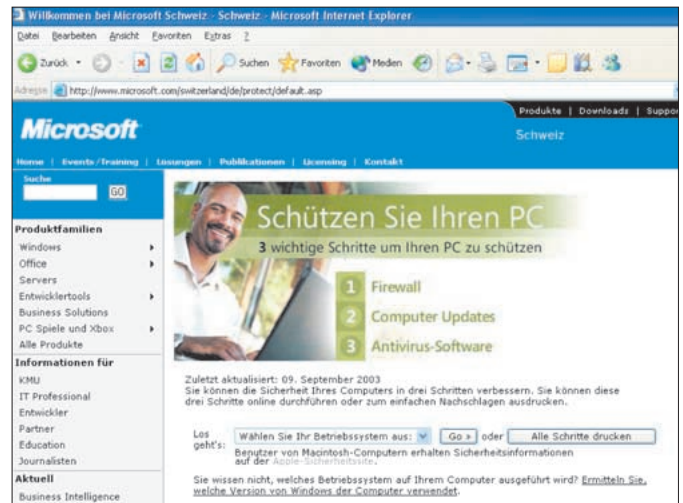
Eltern aufgepasst: Kinder und Jugendliche sind sich der Gefahren im Internet zu wenig bewusst. Dies das Resultat einer Studie des Deutschen Bundesamtes für Sicherheit (BSI). Befragt wurden 770 Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Viele zeigten sich allzu sorglos. Es fehle an Bereitschaft, sich aktiv vor



ILLUSTRATION ROBERT ZIMMERMAN

Risiken zu schützen. Sich einen Virus einzufangen, sei etwa dasselbe wie eine Erkältung im Winter, so ein Sprecher des BSI. Während sich jedes zweite Mädchen nicht auskennt, ist es bei den Buben nur jeder vierte.

ANZEIGE



Das neue Sicherheitsportal von Microsoft

MICROSOFT

Neues Sicherheitsportal

Microsoft Schweiz will sich vermehrt um die Sicherheit ihrer Anwender kümmern. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen ein neues Sicherheitsportal aufgeschaltet. Anwender erhalten hier Links, Checklisten und vieles mehr, was beim Schutz von PC und Netzwerken hilft. Mit einem Online-Tool können Anwender ihren Windows-PC automatisch absichern. Die Adresse des Portals: www.microsoft.com/switzerland/de/security.

ADSL

Rasantes Kupferkabel

Ab Mitte Februar holen ADSL-Anwender gegenüber den Cablecom-Surfern deutlich auf. Auf diesen Zeitpunkt verdoppelt Swisscom Fixnet Wholesale die Bandbreite ihrer Angebote für Private und führt mit 2400/200 Kbit/s ein zusätzliches Produkt für Freunde grosser Downloads ein. Um in den Genuss des schnelleren Angebots zu kommen, müssen die Kunden nichts unternehmen – die Umstellung erfolgt automatisch und zum selben Preis: Die meisten Provider behalten das bestehende Preismodell bei oder senken die Preise sogar leicht. Laut Swisscom, welche die ADSL-Produkte an andere Provider verkauft, hat die Zahl der ADSL-Surfer mittlerweile die 500000er-Marke deutlich überschritten. Trotzdem sind Kunden der Cablecom unter idealen Bedingungen immer noch deutlich schneller unterwegs. Vor allem punkto Upload (Senden) liegt das Surfen via TV-Kabel deutlich im Vorteil. Zahlreiche lokale Kabelnetz-Betreiber sind dem Beispiel der Cablecom gefolgt und haben ihre Bandbreiten erhöht und die Preise gesenkt. Ausserdem kündigte die Cablecom bereits an, sie habe noch Reserven. Laut Gerüchten soll bereits im März ein noch schnelleres Abo die neuen ADSL-Tempi wieder auf die Schneckenspur verweisen. (bha)

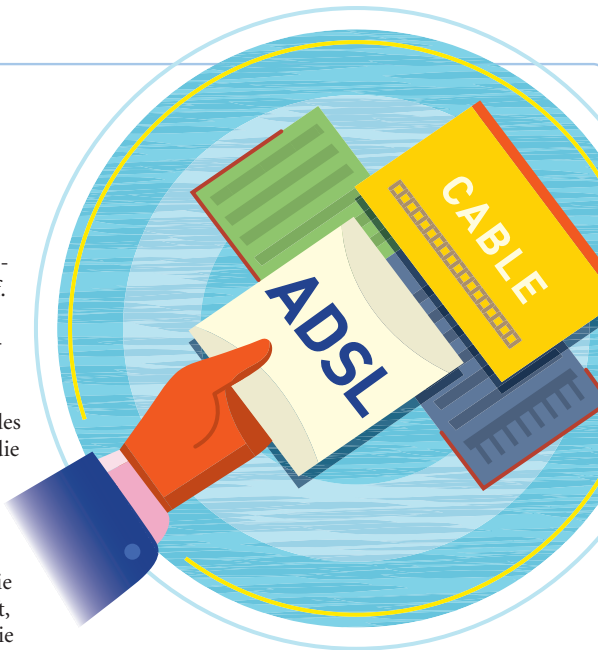


ILLUSTRATION STEVE IVONS

AUSBILDUNG

Neue Schweizer Informatikschule

Der freigestellte Digicomp-Gründer Willi Vollenweider hat eine neue Informatikschule eröffnet. Das Zentrum für Informatik (ZFI), www.zfi.ch, ist nach Angaben der Betreiber an Standorten in Bern, Basel, Luzern, St. Gallen und Zürich vertreten. Die Westschweiz und das Tessin sollen mittels Partnerschaften abgedeckt werden. Die neue Schule startet mit mehr als 100 Kursthemen. Digicomp war laut Vollenweider unfreundlich von einer anderen Firma übernommen worden.

SPAM II

Düstere Aussichten für Spammer

Mit technischen Mitteln ist der Spam-Plage kaum beizukommen. Obwohl der Provider AOL 2003 eine halbe Billion Spam-Mails gefiltert hat, schwillt die Flut weiter an. In den USA wollen Gesetzgeber und Justiz das Problem mit harten Strafen in den Griff bekommen. Ein neues Antispam-Gesetz sieht Bussen von bis zu 6 Millionen Dollar und bis zu fünf Jahren Gefängnis für den Versand von illegalen Werbemails vor. Das scheint Wirkung zu zeigen: Alan Ralsky, einer der bisherigen Top-Spammer, will sich ab sofort zurückhalten. Auch Firmen schrecken ab: Microsoft hat weitere Klagen gegen notorische Spammer eingereicht. Sie sollen mehrere Milliarden Mails unter falschen Absendern verschickt haben.

KURZINFOS

VERKEHR

Mit zwei neuen Websites erweitert das UVEK sein Informationsangebot über die Schweizer Verkehrspolitik und die Tätigkeit der Unfalluntersuchungsstelle Bahnen und Schiffe: www.verkehrschweiz.ch und www.uus.admin.ch.

GAME-AUSBILDUNG

Ab dem Wintersemester bietet die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ) ein Lehrgang zum Thema Game-Design <http://gamedesign.hgkz.ch>.

SPAM I

Düstere Aussichten für Surfer

Die US-Marktforschungsfirma Basex sieht für E-Mail-Nutzer schwarz. Der Anteil von Massenmails werde bis Ende Jahr von 50 auf 75 Prozent steigen. «Sogar meine Grossmutter weiss, was Spam ist», sagt Basex-Chef



ILLUSTRATION JOE ZEFF

Jonathan Spira. «Und die hat nicht mal einen PC.» Die Antispam-Firma Brightmail ist nicht ganz so pessimistisch: Dieses Jahr werden 65 Prozent aller versandten E-Mails unerwünschte – und unerwünschte – Werbung enthalten. Stark zugenommen haben gemäss Brightmail Spam-Nachrichten, die Markennamen von bekannten Firmen missbrauchen, sowie die Verbreitung von Viren und Trojanern per Spam.

TAUSCHBÖRSE

Kazaa Lite bleibt doch am Leben

Sharman Networks, der Betreiber der kostenpflichtigen Dateientauschbörse Kazaa, hat den Entwickler der werbefreien und mit mehr Funktionen ausgestatteten Gratiskonkurrenz

Kazaa Lite in die Knie gezwungen und dessen Website sperren lassen. Sharman Networks war die beliebte Software Kazaa Lite ein Dorn im Auge. Die ganze Aktion nützt allerdings nicht sehr viel: Kazaa Lite wird nach wie vor im Internet verbreitet. Die Adressen finden sich in den einschlägigen Diskussionsforen.

Wie die Website PeerGuardian, www.peerguardian.net, berichtet, soll sich zudem ein neues Entwicklerteam gebildet haben, das den kostenpflichtigen, werbefreien Kazaa Media Desktop von Sharman Networks von Grund auf neu programmieren und gratis anbieten will. Immerhin hat das Unternehmen an einer anderen Front einen Sieg errungen: Das höchste Gericht Hollands hat die Tauschbörse für legal erklärt. Kazaa sei nicht für den Tausch von illegalen Dateien im Netzwerk verantwortlich.



ILLUSTRATION GLENN MITSLUI

E-VOTING

Für Blinde und Sehbehinderte

Der Kanton Genf nimmt punkto eGovernment und eVoting, dem Abstimmen und Wählen per Internet, eine Pionierrolle ein. Jetzt hat er ein neues Projekt präsentiert, das gemeinsam mit HP, www.hp.com/ch, und WISEKey, www.wisekey.ch, vorangetrieben wird: Dank eines integrierten Synthesizers können blinde und sehbehinderte Menschen ihre Stimme mit Sprachbefehlen abgeben. Auch die Menüführung erfolgt per Audio. Um die Identität der Wähler eindeutig festzustellen, verfügt das System zusätzlich über ein biometrisches Fingerabdruckgerät. Wann es zum Einsatz gelangt, ist noch ungewiss.

MESSEN

Die iEX stiehlt der Orbit die Show



Die vom 2. bis 6. Februar 2004 in der Messe Zürich stattfindende Internet Expo (iEX) umfasst 83 Seminare, die aufzeigen, wie mit Internet- und Netzwerktechnologien Geld zu verdienen oder zu sparen ist. An der Messe nehmen Firmen aus dem Internet-, Security-, Medien- und Dienstleistungsumfeld teil. Die diesjährige iEX ist mit

320 Ausstellern auf 8000 m² nur wenig kleiner als im letzten Jahr.

Mit diesem Resultat hat sie die Basler Orbit fast eingeholt, die letzten Herbst einen massiven Einbruch hatte hinnehmen müssen. Für diesen Herbst ist daher ein neues Konzept für die Orbit geplant. Für 2005 wird sogar über eine Verlegung in den Frühling nachgedacht – als direkte Konkurrenz zur Internet Expo. Mehr Infos unter www.iex.ch.

COPYRIGHT

Zählwerk für DVD-Kopier-Software

Der deutsche Kopier-Software-Hersteller S.A.D. hat für mehrere seiner Produkte den so genannten Copy-Count-Patch veröffentlicht. Er ist unter der Adresse www.s-a-d.de/copycount zu finden. Er ermöglicht das Erstellen von bis zu drei Kopien einer geschützten DVD. Dies sei gemäss dem neuen Urheberrechtsgesetz legal.

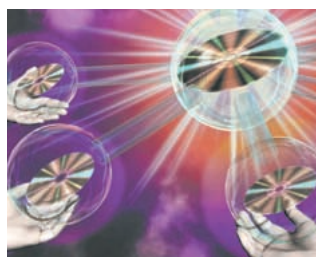


ILLUSTRATION JIM LUDTKE

LINUX 2.6

Der erste Schritt

Nur wenige Wochen nach seiner Lancierung hat der Linux-Kernel 2.6 – das Herzstück aller Linux-Distributionen – ein erstes Update erfahren. Der Kernel 2.6.1 enthält eine Vielzahl von Bugfixes und schliesst zudem eine kürzlich entdeckte Sicherheitslücke. Diese ermöglichte es einem Angreifer, lokale Administratorenrechte zu erlangen und beliebige Programme auf dem fremden Rechner auszuführen. Einige Änderungen erfuhr der USB-Support. Eine komplette Liste finden Sie auf www.kernel.org.

Der Linux-Kernel 2.6 ist in vielen Teilen komplett neu programmiert worden und lässt sich leicht an verschiedenste Geräte anpassen. Beschleunigt wurde der Umgang mit grossen Massenspeichern und die Speicherverwaltung. Notebook-Besitzer freuen sich über ein stabileres Power-Management. Bereits arbeiten die Hersteller an angepassten Versionen ihrer Produkte. Von MandrakeLinux etwa ist bereits eine Betaversion der nächsten Linux-Generation mit Kernel 2.6 herunterladbar, auch für Debian sind passende Kernel verfügbar. (bha)

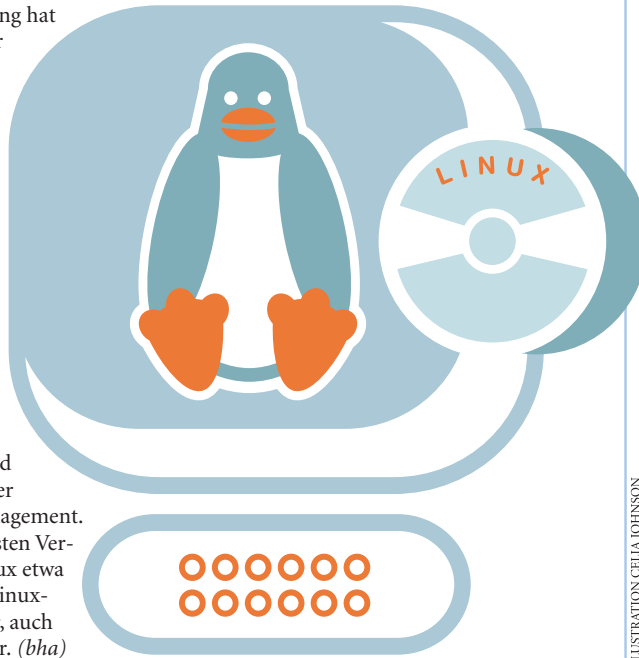


ILLUSTRATION CELIA JOHNSON

KURZINFOS

GEFLOPPT

Microsoft wird sein Betriebssystem für «Smart Displays» (intelligente Bildschirme) nicht mehr weiterentwickeln, da der Markt dafür fehle. Die Monitore kamen vor knapp einem Jahr auf den Markt. Sie lassen sich dank drahtloser Verbindung in der ganzen Wohnung unabhängig vom Standort des Rechners benutzen.

GESTOPPT

Seit langem ist der Linux-Distributor Lindows.com als Microsoft auf Grund der grossen Namensähnlichkeit ein Dorn im Auge. Nun hat der Software-Riese einen ersten Sieg vor Gericht errungen. Sowohl in Finnland als auch in Schweden ist der Verkauf von Lindows.com-Produkten mit einer Verfügung unterbunden worden.

GEPATCHT

PalmOne hat auf seiner Website unter www.palmone.com/us/support/downloads Updates für die PDA-Modelle Zire 71 sowie Tungsten C, T, T2, T3 und E veröffentlicht. Die Updates beheben ein bekanntes Problem mit verschiedenen Backup-Speicherkarten.



ILLUSTRATION JOHN CUENO

LONGHORN

Kernpflege

Microsoft hat eine spezielle Entwicklerabteilung ins Leben gerufen, die sich nur um den Windows-Kern kümmern wird. Die neue Abteilung trägt den Namen «Windows Core Operating System Division» (COSD). Ihre Hauptaufgabe besteht aus Entwicklung, Management und Test des Betriebssystemkerns. Microsoft arbeitet zurzeit mit Hochdruck am Betriebssystem «Longhorn», das wohl frühestens 2006 erscheinen wird.

LINUX

Mandrake direkt ab CD

Die französische MandrakeSoft hat eine Linux-Distribution veröffentlicht, die sich wie Knoppix (www.knopper.net/knoppix) direkt ab CD ohne Installation nutzen lässt. MandrakeMove www.mandrakesoft.com/products/mandrakemove basiert auf MandrakeLinux 9.2 und kann sämtliche Einstellungen auf einem USB-Flashspeicher unterbringen. Mit dem System können Anwender gefahrlos ihr Betriebssystem überallhin mitnehmen und auf einem beliebigen PC nutzen. Das Produkt wird als Box verkauft, lässt sich aber auch herunterladen.



WINDOWS 98

Support verlängert

Microsoft krebst zurück und verlängert nach Protesten von Anwendern den Support für seine Windows-98-Betriebssysteme. Das Unternehmen wird für Windows 98, 98 SE und Me die so genannte «Extended Support»-Phase bis zum 30. Juni 2006 verlängern, wie der PCTipp von Microsoft Schweiz erfuhr. Die «Extended Support»-Phase umfasst bezahlten Telefonsupport und kostenlose Sicherheits-Updates und -Bulletins. Die AutoUpdate-Funktion der Betriebssysteme wird also noch mindestens zweieinhalb Jahre unterstützt. Ursprünglich sollte der Support am 16. Januar 2004 enden.

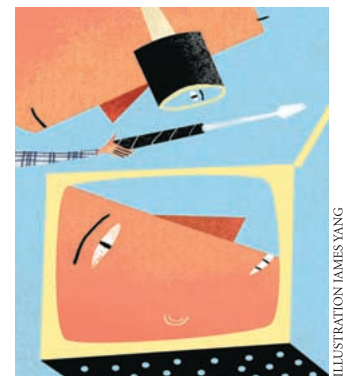


ILLUSTRATION JAMES YANG

MAC OS X

Update für Panther

Apple hat ein Update für «Panther» veröffentlicht, die jüngste Version von Mac OS X. Der mehr als 36 MB schwere Download erhöht die Versionsnummer auf 10.3.2, bietet neue Grafiktreiber, ein verbessertes Font-Management, reibungslosere Netzwerkfunktionen in gemischten PC- und Mac-Umgebungen und fasst alle vorangegangenen Security-Updates zusammen.

WINDOWS XP

Gestartet

Microsoft hat mit den Betatests zum neuen Service Pack 2 für Windows XP begonnen. Damit scheint die Entwicklung des Betriebssystem-Upgrades gut voranzuschreiten und eine Veröffentlichung im ersten Halbjahr wird wahrscheinlich. Das neue Service Pack beinhaltet wichtige Sicherheitsverbesserungen für Windows XP.